

OSSBITS

Liip unterstützt Atlassian

Die Schweizer Webentwicklerin Liip geht eine Zusammenarbeit mit der OSS-Entwicklerin Atlassian ein. In diesem Rahmen wird Liip hierzulande Dienstleistungen für die gesamte Produktpalette erbringen. Die in San Francisco beheimatete Atlassian bietet webbasierte Applikationen für Projektmanagement, Informationsverwaltung und Software-Entwicklung. Dazu gehört etwa Confluence, eine Wiki-Plattform für Unternehmen.

www.liip.ch

Linux-Speicher von Iomega

Mit dem StorCenter Pro 200rL präsentiert Iomega ein NAS-System für KMU. Das Gehäuse nimmt maximal vier SATA-II-Festplatten auf, die sich im laufenden Betrieb austauschen lassen. Bei der Betriebs-Software des StorCenter setzt Iomega auf eine angepasste Linux-Variante, die sich für die Benutzerauthentifizierung in eine Active-Directory-Domäne einbinden lässt. Die günstigste Ausführung mit 1 TByte Speicherkapazität soll ab April für rund 2200 Franken erhältlich sein.

www.iomega.ch

PoS-Software aktualisiert

Die spanische ERP-Anbieterin Openbravo hat die zweite Ausgabe ihrer freien Software für Kassensysteme vorgestellt. Einsatzgebiet sind Läden und Gastronomiebetriebe. Die PoS-Lösung (Point of Sale) unterstützt Touchscreens sowie zahlreiche Peripheriegeräte, ausserdem soll die Lokalisierung einfacher sein.

www.openbravo.com

12./13. MÄRZ 2008, BEA EXPO, BERN

OpenExpo Bern

Die vierte Ausgabe der Messe rund um Open-Source-Themen im Rahmen der Topsoft bietet ein nochmals verbreitertes Programm. Neben rund 20 Firmenausstellern und 30 Projektständen zeigen 50 Referate die Breite von OSS. Unterteilt in drei Tracks, richten sich die Vorträge an Firmenbesucher, Mitarbeiter in öffentlichen Verwaltungen und an technisch Interessierte. Dabei konnten renommierte Redner gewonnen werden, wie Kernel-Entwickler Alan Cox oder Ruedi Vontobel, Mitglied der Geschäftsleitung IBM Schweiz.

www.openexpo.ch

OSS-KOLUMNE

Daten global griffbereit

Ein Datenspeicher im Internet stellt geschäftliche Unterlagen unabhängig von Zeit, Ort und Betriebssystem bereit. Das kommt den weltweit tätigen Firmen wie z. B. Blueyou zugute.

► Wer beruflich viel reist, kennt die Situation: Sorgfältig hatte man vor der Abreise alle nötigen Daten auf das Notebook geladen. Doch im entscheidenden Moment fehlt trotzdem ein Dokument, das man unbedingt bräuchte – und zwar sofort. Aus weit entfernten Ländern sind die benötigten Daten wegen der Zeitverschiebung per Mail jedoch nicht sofort zu beschaffen. Sind die Informationen aber auf einem Online-Storage abgelegt, genügt eine Internetverbindung, um vom Notebook aus auf die Dokumente zuzugreifen.

Für die Zürcher Firma Blueyou gehört der globale Datenzugriff zum beruflichen Alltag. Denn das Unternehmen berät weltweit Kunden im Bereich der biologischen Fisch- und Seafoodproduktion. Rund die Hälfte der Arbeitszeit verbringen die Berater im Ausland. Zentrale Daten wie Verträge oder landesspezifische Richtlinien legen die Mitarbeiter deshalb nicht auf einem Server in der Firma ab, sondern via Online-Storage bei einem Provider. Über eine verschlüsselte Internetverbindung haben die Berater weltweit und rund um die Uhr Zugriff auf diese Dokumente.

Die Kommunikation erfolgt über offene Standards wie HTTPS und WebDAV. Dahinter stehen Open-Source-Komponenten. Die Webserver-Software Apache kümmert

sich um den Zugriff über WebDAV, während OpenLDAP als Verzeichnisdienst für die korrekte Authentifizierung der Benutzer sorgt. Für die Benutzung muss keine zusätzliche Software auf dem Rechner instal-

Offene Standards stellen sicher, dass Online-Storage von jedem Rechner aus ohne zusätzliche Software verfügbar ist.

liert werden, und der Online-Speicher funktioniert mit jedem gängigen Betriebssystem.

Die redundante Datenhaltung auf dem Server gewährt die nötige Verfügbarkeit der Informationen, während ein Virens Scanner für Sicherheit sorgt: Bei jedem Zugriff wird das jeweilige Dokument auf Schädlinge überprüft.

Auch die gemeinsame Nutzung ist geregelt: Bearbeitet jemand ein Dokument, ist es vor dem Zugriff von Kollegen geschützt. Diese Massnahme verhindert ungewolltes Überschreiben.

René Benguerel, geschäftsführender Partner bei Blueyou, ist von diesem System überzeugt. Dass Online-Storage auf Open Source Software (OSS) basiert, findet er sympathisch: «Die öffentliche Grossbaustelle bei OSS perfektioniert die Software sicher schneller und effektiver als die streng verschlossene Baustelle einer lizenzpflichtigen Software», meint Benguerel. Auf ihren Notebooks setzt die Firma derzeit



auf lizenzpflichtige Produkte, was die Nutzung des offenen Internetspeichers jedoch nicht beeinflusst.

Bisher nutzt Blueyou ihren Online-Storage nur rudimentär: Die zwei Berater legen zentrale Daten ab und rufen sie bei Bedarf wieder auf, wobei die beiden über sämtliche Zugriffsrechte verfügen. Das wird sich aber ändern,

wenn die Firma wächst oder vermehrt Projekte mit Partnerfirmen abwickelt, die über einen schnellen Internetzugang verfügen. Dann kann Blueyou auf ihrem Online-Storage für den Datenaustausch mit den Kunden verschiedene Gruppen und Verzeichnisse einrichten und die Zugriffsrechte unterschiedlich regeln.

Als Ersatz für lokale Datenträger ist Internetspeicher nur geeignet, wenn ein schneller Internetzugang gewährleistet ist. Bei den Blueyou-Mitarbeitern, die oft Kunden in Entwicklungsländern betreuen, ist das nicht der Fall. Unfertige Dokumente speichern die Berater deshalb nach wie vor auf der lokalen Festplatte ihrer Notebooks. ■



Der Autor
Michael Eichenberger ist Geschäftsführer der OSS-Dienstleisterin Stepping Stone.
www.stepping-stone.ch